

„Nach der Überlieferung lebte einst in Kleinasien ein Mann von riesiger Gestalt, der Stärkste weit und breit, mit Namen Offerus.

Nur dem mächtigsten Herrn wollte er dienen. So trat er in den Dienst eines großen Königs, bis er erkannte, dass selbst dieser sich vor der noch stärkeren Macht des Teufels ängstigte. Offerus verließ daher seinen Herrn, um den Teufel zu suchen.

Er traf ihn in der Einöde an der Spitze einer Reiterschar und wurde in seinen Dienst genommen. Doch bald bemerkte er, dass der Teufel furchtsam Umwege machte, wenn ein Kreuz am Wege auftauchte. Daraufhin begann Offerus den gekreuzigten Christus als den mächtigsten Herrn zu suchen.

Einen Einsiedler am Fluß fragte er um Rat, wie er Christus finden könne. ‚Diene, so wirst du ihn finden‘, lautete die Antwort. Offerus trug nun alle Menschen, die des Weges kamen und über den Strom wollten, auf seinen starken Schultern an das andere Ufer, viele Jahre lang.

Eines Nachts wollte ein Kind über das Wasser gebracht werden. Offerus nahm es auf seine Schultern und schritt, gestützt auf seinen großen Stab, durch die Wellen. Leicht dünkte ihn die Last, je tiefer er jedoch in das Wasser schritt, je mehr schien es ihm, als werde das Kind immer schwerer, so dass er es fast nicht mehr tragen konnte und er fürchtete ertrinken zu müssen.

‚Kind, du bist so schwer, als trüge ich die ganze Welt‘, klagte er. Und das Kind antwortete: ‚Du trägst den Herrn der Welt, Christus‘, und tauchte Offerus unter das Wasser, taufte ihn und gab ihm den Namen Christophorus, das heißt Christusträger“.